

Für die Schönheit des Alterns

Ulla Kribernegg möchte ein positiveres Altersbild schaffen. Sie hat eine Forschungsgruppe gegründet.

Von Anja Leitner

Das Alter wird von vielen Leuten als negativ empfunden, als nicht wünschenswerter, gefürchteter Zustand. Das soll es aber nicht sein, im Gegenteil. Wenn im Leben alles gut läuft und man Glück hat, wird man alt“, sagt die Forscherin Ulla Kribernegg.

Sie setzt sich für ein positiveres Altersbild ein und hat deswegen die Forschungsgruppe „Age and Care Research Group“ gegründet.

Bei diesem Projekt kommen Studierende verschiedener Fakultäten aller vier Grazer Universitäten zusammen und arbeiten interdisziplinär an einer Verbesserung der Altersbilder und in weiterer Folge der Pflegeheime. „Wir gehen beispielsweise mit Medizinern, Psychologen und Architekten in Alters- und Pflegeheime – und jeder wird andere Mängel sehen. Da möchten wir ein Umdenken anstoßen“, sagt die Grazerin.

Der Kern des Problems sei nämlich die Angst vor dem Altern. Das erklärt sich die Amerikanistik-Professorin mit einem fehlgeleiteten Altersbild. So hatte sich Heidi Klum zu Halloween meistens als Monster verkleidet, 2013 ging sie als alte Frau. Kaum ein Werblock kommt ohne Faltencreme aus und eine Dame fragt man nicht nach ihrem Alter. Und auch in der Literatur gebe es zahlreiche Beispiele, die eine Veränderung über den Lebensverlauf hinweg negativ darstellen.

All diese Einflüsse würden das Altersbild zum Schlechten beeinflussen, das gehe bis hin zur Diskriminierung. „Die Gesellschaft traut Seniorinnen und Senioren zu wenig zu und

glaubt, sie müsste ihnen sowie so alles erklären. Das wirkt sich auch auf die Qualität von Pflegeheimen aus. Wir möchten gegen Altersfeindlichkeit auftreten und mehr Akzeptanz und Anerkennung von Diversität erreichen – und auch das Alter gehört dazu. Ein besseres Zusammenleben aller Generationen ist unser langfristiger Wunsch“, so die Forscherin.

Damit hat sich Kribernegg in nächster Zeit jedenfalls

viel vorgenommen: Im März des kommenden Jahres unterrichtet die Professorin an der Montevideo-Universität in Uruguay einen Kurs in Alterswissenschaften und im Juni 2020 findet die Nachwuchsforschungskonferenz mit kroatischen und slowenischen Universitäten in Graz statt.

„Ich möchte, dass Graz zur Drehscheibe für interdisziplinäre Forschung wird. Denn nur gemeinsam können wir solche Probleme lösen!“

Zur Person

Ulla Kribernegg wurde 1972 in Graz geboren. Sie ist Amerikanistin und Literaturwissenschaftlerin.

Sie unterrichtet an der Karl-Franzens-Universität und hat 2016 den Lehrpreis erhalten.

Für Kribernegg ist gemeinsame Forschung das Ziel FOTO FURGLER

